

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109 (1991)
Heft: 23

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauteil	k [W/m²K]	f [-]	υ _H [-]	η _H [h]	Y [W/m²K]	M [kg/m²]
Aussenwand Sichtmauerwerk 12 cm Luftpalt 2 cm Wärmedämmung 8 cm Beton 20 cm	0,37	0,09	148	13,0	20,4	260
Dach Kies 6 cm Wärmedämmung 12 cm Beton 20 cm	0,24	0,09	237	11,9	19,4	247
Boden Beton 25 cm Unterlagsboden 8 cm Text. Bodenbel. 0,5 cm	1,84	0,12	5,2	9,1	7,7	98
Innenwand Verputz 1,5 cm Backstein 12 cm Beton 20 cm	1,82	0,67	1,8	5,0	5,8	74

Tabelle 2. Thermische Kennwerte ausgewählter Konstruktionen

schwingung aussen und konstantem Wärmestrom innen.

Wärmespeichervermögen Y [W/m²K] (Admittance factor nach CIBSE-Guide [7])

Verhältnis der Wärmestromdichte an der Innenoberfläche eines Bauteiles zur Temperaturamplitude innen bei konstanter Aussentemperatur.

Speicherwirksame Masse M [kg/m²] (In Anlehnung an OeNorm B 8110, Teil 3 [6])

Masse mit einer Normspeicherkapazität von $c = 0,3$ Wh/kg K, welche zur an-

schaulichen Kennzeichnung der Wärmespeicherfähigkeit von Bauteilen für eine Periode von 24 Stunden herangezogen wird.

Aus den Bildern 2 und 3 kann die speicherwirksame Masse für ein verputztes Mauerwerk und eine Massivbetonkonstruktion graphisch ermittelt werden. In der Praxis sind auch PC-Rechenprogramme erhältlich, welche diese Kennwerte nach der Methode des periodischen Wärmedurchganges bestimmen (z.B. [5]).

Bauteil	A [m²]	M [kg/m²]	A · M [kg]
Aussenwand	3,2	260	832
Dach	21,6	247	5 335
Boden	21,6	98	2 117
Innenwände	35,1	74	2 597
			Σ 10 881

Flächenbezogene Masse des Raumes:

$$m = \frac{\sum A_i \cdot M_i}{A_{\text{Boden}}} = \frac{10\,881}{21,6} = 504 \frac{\text{kg}}{\text{m}^2}$$

Tabelle 3. Berechnung der speicherwirksamen Masse eines Raumes.

Rechenbeispiel

Für einen Raum mit den Abmessungen 3,6×6,0×2,4 m (Breite, Tiefe, Höhe) soll die speicherwirksame Masse bestimmt werden. Die thermischen Kennwerte der verwendeten Konstruktionen sind in Tabelle 2 zusammengestellt. Der Berechnungsgang ist in Tabelle 3 dargestellt.

Adresse des Verfassers: Th. Frank, dipl. Bauing. ETH/SIA, EMPA Abteilung Bauphysik, 8600 Dübendorf.

Wettbewerbe

Ausbau der ETH-Hönggerberg in Zürich, Überarbeitung

Kürzlich wurde in der ETH-Zentrum in Zürich die Ausstellung der Projekte des Wettbewerbs für den Ausbau der ETH-Hönggerberg eröffnet. Wir haben das Ergebnis in Heft 21/1991 publiziert.

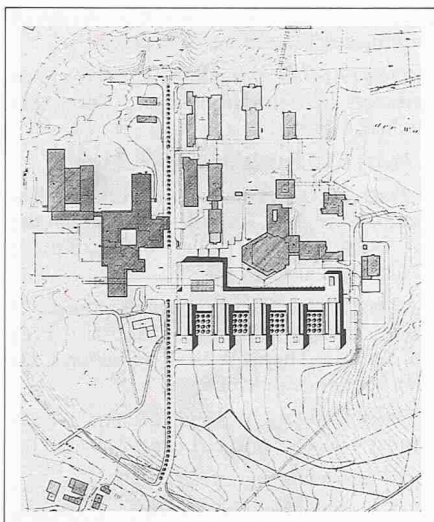
Die Geschichte der ETH-Erweiterung auf dem Hönggerberg ist seit dem Ideenwettbewerb im Jahre 1988 nicht widerspruchsfrei verlaufen. In teilweise heftigem Für und Wider manifestierten sich grundsätzlich divergierende Auffassungen zur Struktur des Hochschulbaues: zum einen die Auflösung und kräftige Durchgrünung unter Inkaufnahme hohen Flächenbedarfs eine Möglichkeit, die durch die Anordnung der von Prof.

A.H. Steiner geplanten bestehenden Bauten gleichsam vorgezeichnet ist; zum anderen die Verdichtung der Bauvolumen zugunsten eines sparsamen Umganges mit dem zur Verfügung stehenden Boden.

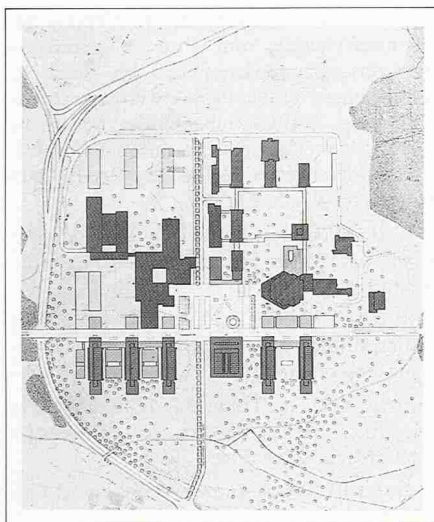
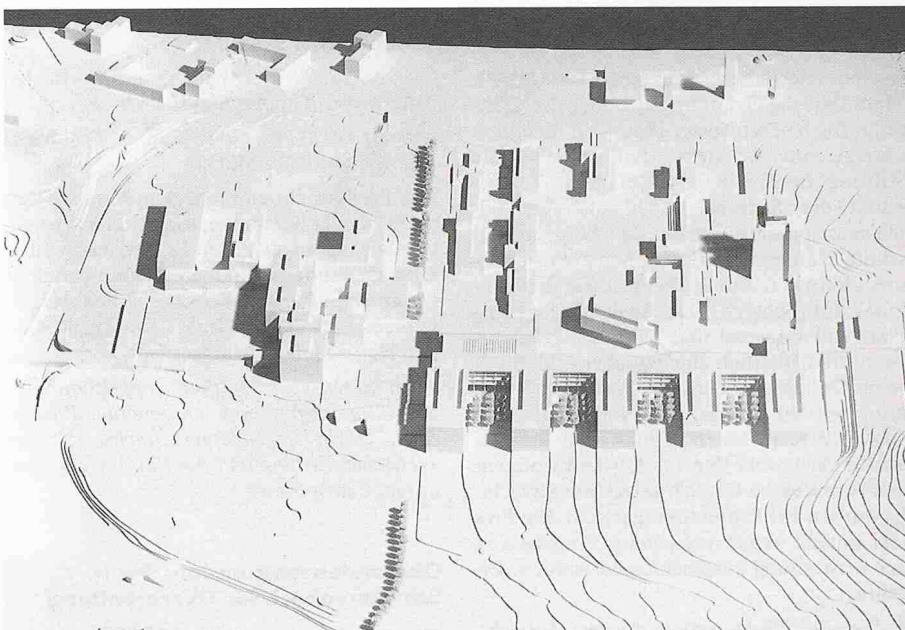
Dem bis zuletzt zur Glaubensfrage sich weitenden – und nicht immer mit Stil geführten – Disput wird nun also heute mit dem Entscheid des Preisgerichtes im Sinne einer Kompaktlösung ein zumindest vorläufiges Schlusszeichen gesetzt. Dass sich die Gemüter trotzdem so rasch nicht beruhigen dürfen, ist nach dem Vorangegangenen anzunehmen... Fürs erste aber hat jedermann Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen

vom Stand und der Qualität der Planungsarbeiten und die Argumente von Seite und Gegenseite aus eigener Anschauung kritisch zu überprüfen – Sachlichkeit, aber auch Starrsinn wird man unschwer finden... Ich bin persönlich der Meinung, dass eine Planung, die in den sechziger Jahren Sinn machte, das nicht auch heute noch vorbehaltlos tun muss. Inzwischen haben doch wohl einige Wandlungen der Denkweise und des Verständnisses in dieser Sparte stattgefunden! Wir zeigen die drei überarbeiteten Projekte: In einem weiteren ausführlichen Bericht werden wir auf diesen bedeutenden Wettbewerb zurückkommen. Die Ausstellung im Hauptgebäude in der Haupthalle sowie im Nord- und Südhof der ETH-Zentrum dauert noch bis zum 8. Juni; sie ist werktags von 7.30–21 Uhr, am Samstag bis 17 Uhr geöffnet. Vom 17. bis zum 28. Juni ist sie im Hörsaal HPH in der ETH-Hönggerberg zu den selben Öffnungszeiten (Samstag bis 12 Uhr) zu besichtigen.

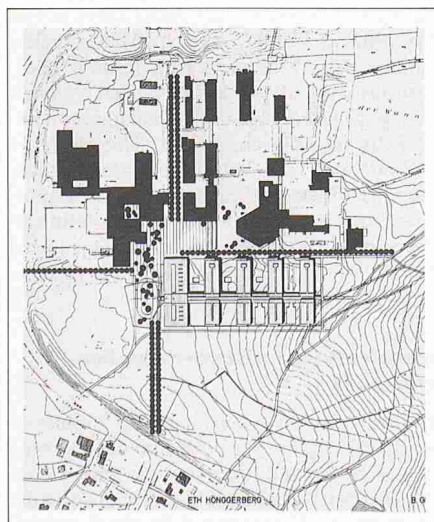
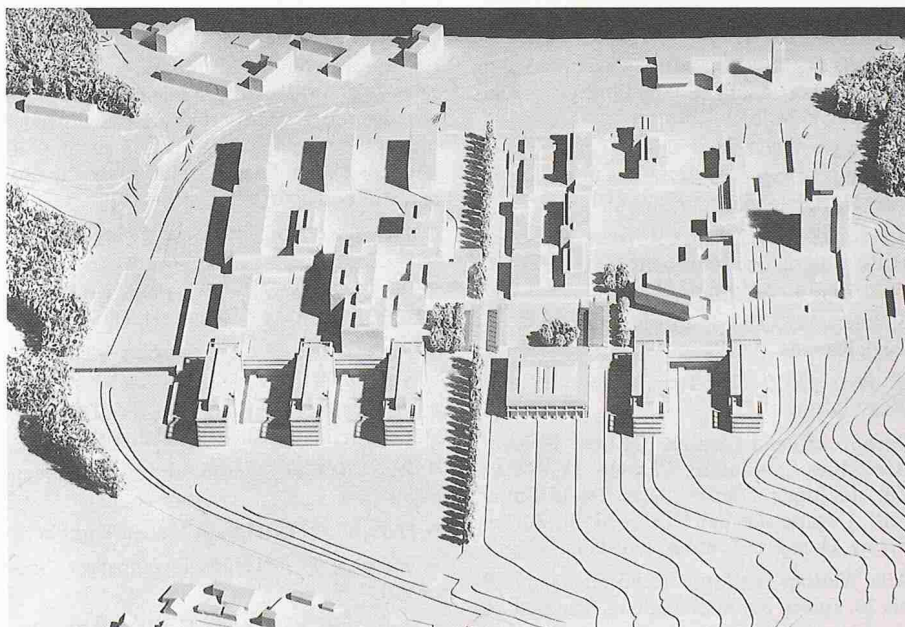
B. Odermatt



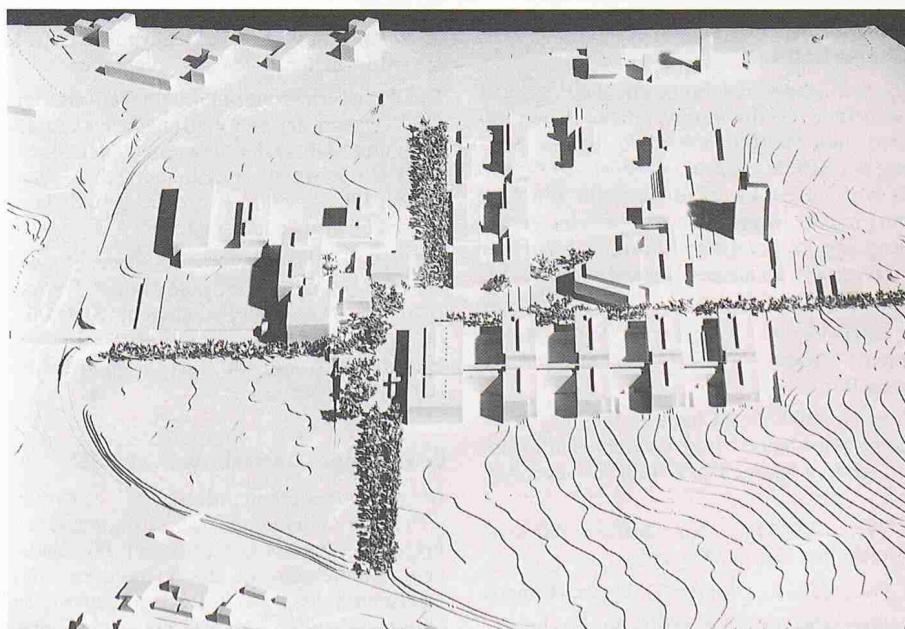
Projekt Prof. **Mario Campi** und **Franco Pessina**, Lugano (zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen)



Projekt Architektengemeinschaft **Fischer Architekten** + Prof. **Paul Meyer**, Zürich; verantwortlicher Partner: **E.O. Fischer**; Projektleitung: **M. Barth**



Arbeitsgemeinschaft **Bruno Gerosa**, **Egon Dachtler**, **Dr. Erwin Nigg**, Zürich



Gestaltung des Auslandschweizer-Platzes in Brunnen SZ

In einer feierlichen Zeremonie wurde am 21. März 1988 die Gründungsurkunde der «Stiftung Auslandschweizer-Platz» in Brunnen unterzeichnet. Seit dem 1. Januar 1989 ist die Stiftung Besitzerin des Geländes. Träger-schaft der Stiftung bilden die Ausland-schweizerorganisationen, die Eidgenossen-schaft, Kanton und Bezirk Schwyz, die Ge-meinde Ingenbohl/Brunnen sowie die Kan-tonalbank Schwyz. Der Auslandschweizer-Platz soll während und nach der 700-Jahr-Feier ein öffentlich zugänglicher und durch seine Gestaltung würdiger Platz der Begeg-nung werden. Die Stiftung veranstaltete zu diesem Zwecke einen öffentlichen Projekt-wettbewerb unter den im Ausland wohnen-den Architekten mit Schweizer Bürgerrecht. Es wurden 101 Projekte eingereicht. Ein Pro-jekt musste wegen verspäteter Eingabe von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Er-gebnis:

1. Preis (15 000 Fr., mit Antrag zur Weiterbe-arbeitung): Cuno Brüllmann, Paris; Mitar-beiter: Felix Bauer, Raymond Ribes, Terry Schnadelbach, Maurice Brill

2. Preis (12 000 Fr.): Jürg Lang und Victor Schumacher, Lang + Schumacher Archi-tects, Santa Monica, USA

3. Preis (10 000 Fr.): Stefano de Martino, London; Mitarbeiter: Nicholas Boyarsky, Si-mon Hart, Nichola Murphey

4. Preis (6000 Fr.): Luigi Rosselli, St. Surrey Hills, Australien; Mitarbeiter: Malenko Mi-juskovic, Juliet Holmes a Court

5. Preis (5000 Fr.): Pierre R. Jampen, Mon-treal, Kanada

6. Preis (2000 Fr.): Regula Klöti, Robert Haas, Berlin

Fachpreisrichter waren Nikki Piazzoli, Bern, Inès Lamunière, Carouge, Willi Egli, Zürich, Roger Diener, Basel, Paolo Fuma-galli, Lugano, Ersatz, Marcel Meili, Zürich, Ersatz, Hansjörg Zentner, Lausanne, Ersatz.

Alle Wettbewerbsprojekte können vom 19. bis 28. Juli in der Sporthalle in Brunnen be-sichtigt werden.

Schulanlage «Unterdorf» in Grabs SG, Überarbeitung

Die Schulgemeinde Grabs und die Politische Gemeinde Grabs veranstalteten einen öf-fentlichen Projektwettbewerb für den Neu-bau der Schulanlage «Unterdorf» in Grabs. Es wurden elf Projekte beurteilt. Ein Ent-wurf musste wegen schwerwiegender Verlet-zung von Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Er-gebnis:

1. Preis (11 000 Fr.): David Eggenberger, Buchs; Mitarbeiter: Heinz Eggenberger, Pa-tricia Bürgi

2. Preis (10 000 Fr.): Christian Wagner, Trüb-bach; Mitarbeiter: Jürg Graser, Heidi Stof-fel, Andrea Ruoss, Peter Hobi, Thomas Kel-ler

3. Preis (5000 Fr.): Peter Müller, Azmoos; Mitarbeiter: Werner Vetsch

4. Preis (4500 Fr.): Martin H. Epper, Azmoos

5. Preis (4000 Fr.): Werner Fuchs, Grabs

6. Preis (3500 Fr.): Walter Nigg, Buchs; Nigg + Partner AG, Buchs

7. Preis (3000 Fr.): Leemann AG, Buchs; Mitarbeiter: Thomas Stauffacher

Ankauf (9000 Fr.): Gody Kühnis, Trübbach; Mitarbeiter: Peter Märkli

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der zwei erststrangierten Projek-te sowie des angekauften Entwurfes zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren A. E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, J. L. Benz, Wil, W. Kuster, St. Gal-len, H. Bischof, St. Margrethen.

Nach dieser Überarbeitung empfahl nun das als Expertengremium amtierende Preisge-richt, David Eggenberger, Buchs, mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bau-aufgabe zu betrauen.

Oberstufenzentrum Jonschwil-Schwarzenbach SG, Überarbeitung

Die Sekundar- und Realschulgemeinde Jon-schwil-Schwarzenbach SG veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Oberstufenzentrum. Teilnahmeberech-tigt waren Architekten mit Wohn- und Ge-schäftssitz in den folgenden Bezirken: Un-tertoggenburg, Alttoggenburg, Neutoggen-burg, Obertoggenburg, Wil, Gossau, St. Gal-len, Rorschach. Es wurden 36 Entwürfe ein-gereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr.): Hanspeter Hug, St. Gal-len

2. Preis (12 000 Fr.): Ehrenbold + Inauen AG, St. Gallen, Mitarbeiter: H. Handschin

3. Preis (11 000 Fr.): Ch. Asprien + H. Willi, St. Gallen

4. Preis (10 000 Fr.): Peter + Jörg Quarella, St. Gallen; Mitarbeiter: Rolf Schulthess

5. Preis (7000 Fr.): Thomas Ramsler, Nieder-uzwil

6. Preis (6000 Fr.): Hubert Mäder, Kirchberg

7. Preis (5000 Fr.): Hans Eggenberger, Son-nental

1. Ankauf (8000 Fr.): Bernhard An-gehrn + Markus Spiess, Wil; Mitarbeiter: Pe-ter Haug

2. Ankauf (3000 Fr.): R.D. Szytura, St. Gal-len; Mitarbeiter: Erich Schönenberger

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der vier erststrangierten Projek-te zu einer Überarbeitung einzuladen. Fach-preisrichter waren A.E. Bamert, St. Gallen, Richard Brosi, Chur, Bruno Bossart, St. Gal-len, H. Oberholzer, Rapperswil.

Nach dieser Überarbeitung beantragt nun das als Expertengremium amtierende Preisge-richt, Peter und Jörg Quarella, St. Gallen (Mitarbeiter: Rolf Schulthess), mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bau-aufgabe zu betrauen.

Erweiterung Dorfschule Ruswil LU

Die Einwohnergemeinde Ruswil, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten für die Erweiterung des Dorfschulhauses. Ein Entwurf musste wegen schwerwiegender Verletzung von Pro-

grammbestimmungen von der Preisertei-lung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbe-arbeitung): Daniele Marques und Bruno Zur-kirchen, Luzern

2. Preis (7000 Fr.): Beat Mattich, Luzern

3. Preis (5000 Fr.): Dubach Architektur und Immobilien AG, Ruswil; Mitarbeiter: Ste-fan Dubach, Arno Koller, Stefan Künzle, Klaus Reinhard

4. Preis (3000 Fr.): Lüscher + Lauber + Gmür, Luzern; Mitarbeiter: Beatrice Frey, Urs Schmid, Theres Wyss, Pia Bucher, Chri-stian Müller, Sara Müller

5. Preis (2000 Fr.): Armando Meletta + Ernst Strebel + Josef Zangger, Luzern/Zürich

Fachpreisrichter waren

Hannes Ineichen, Luzern, Peter Baumann, Luzern, Hans Rohr, Baden-Dättwil, Max Germann, Altdorf, Ersatz.

Überbauung «Herrenacker Süd», Schaffhausen

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Ideenwettbewerbs vom Jahre 1988 veranstat-tete das Baudepartement des Kantons Schaffhausen einen Projektwettbewerb auf Einladung. Teilnahmeberechtigt waren die durch das Preisgericht bestimmten Preisträ-ger des Ideenwettbewerbes. Es wurden neun Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr., mit Antrag zur Weiterbe-arbeitung): Peter Stutz und Markus Bolt, Winterthur

2. Preis (13 000 Fr.): René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld; Mitarbeiter: Jörg Losen-egger, Peter Zürcher

3. Preis (9000 Fr.): Tomaso Zanoni & Brigitta Zanoni, Zürich; Mitverfasser: Christoph Ibach; Mitarbeiter: Eric T. Red

4. Preis (4000 Fr.): Rainer + Leonhard Ott, Schaffhausen

Ankauf (4000 Fr.): Markus Friedli & Ger-hard Wittwer, Schaffhausen; Mitarbeiter: Guido Honegger, Valentino Marchisella, Pe-ter Zimmermann

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Enschä-digung von 5000 Fr. Fachpreisrichter waren Prof. Mario Campi, Zürich, Max Ziegler, Zürich, Felix Stalder, Basel, René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, Ulrich Witzig, Stadtbaumeister, Schaffhausen, Fe-lix Schwarz, Zürich, Ersatz. Die Projekte sind noch bis zum 3. Juni im Kammgarne-bäude (Kulturzentrum Kammgarn), Baum-gartenstrasse, Schaffhausen, Ausstellungs-raum im 1. OG, ausgestellt. 30. Mai: 16 bis 20 Uhr, 31. Mai und 3. Juni: 16 bis 18 Uhr, Sa/So geschlossen.

Infrastrutture turistico-ricreative a Airolo TI

Banditore di questo concorso è il Comune di Airolo, che agisce per il tramite del suo Mu-nicipio. Si tratta di un concorso pubblico di progetto per edifici e spazi pubblici sul sedi-me ex-Motta. Il concorso è aperto ai profes-sionisti che al momento dell'iscrizione al concorso sono iscritti all'Ordine degli Inge-gneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA), ramo architettura. Si richiama inol-

tre il commento della Commissione dei concorsi SIA all'articolo 27 del Regolamento, allegato al bando di concorso.

La giuria dispone di 51 000 fr. per premi e di 9000 fr. per eventuali acquisti. La giuria è così composta: On. Angelo Lombardi, Vice-sindaco, Airolo, On. Carlo Peterposten, Municipale, Airolo-Madrano, On. Giordano Vendrame, Municipale Airolo, gli architetti Bruno Brocchi, Lugano, Mauro Buletti, Lugano, Marco Krähenbühl, Riva San Vitale, Claudio Pellegrini, Bellinzona; supplenti: Arch. Christoph Dermitzel, Lugano, Sig. Aldo Dotta, Segr. comunale, Airolo.

Il concorso è aperto dal 21.5. 1991. A partire da tale data è possibile consultare gli atti di concorso e richiedere o ritirare una copia gratuita del presente bando presso la Cancelleria comunale (apertura nei giorni feriali, escluso il sabato, dalle ore 8 alle ore 17, tel. 094/88 19 19). Le iscrizioni al concorso, con l'indicazione dell'indirizzo e dietro comparsa del versamento di una tassa di 200 fr. sul CCP 65-694-0 (Cassa Comunale Airolo), devono pervenire alla Cancelleria comunale.

Domande di chiarimento: entro il 30.6.91; i progetti dovranno essere consegnati entro il 15.10.91 alla Cancelleria comunale di Airolo.

Succursale de la Banque Raiffeisen, logements, Givisiez FR

Ce concours est organisé par la commune de Givisiez FR. Le secrétariat du concours se trouve à l'Administration communale, Route de L'Épinay 11, 1762 Givisiez (037/26 11 60).

Il s'agit d'un concours public, ouvert aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg et inscrits au registre cantonal des personnes autorisées, au sens de l'art. 186 al. 3 litt. a. et 187 litt. a, b, c, d de la loi du 9 mai 1983 sur l'aménagement du territoire et les constructions.

La composition du jury est la suivante: Adolphe Gremaud, conseiller communal, Givisiez, Roger Currat, architecte, urbaniste cantonal, Fribourg, Ivan Kolecek, architecte, Lausanne, Thierry Hoehn, architecte, Lausanne, Dominique Rosset, architecte, Fribourg, Armand Decorvet, président de la Banque Raiffeisen de Givisiez et Granges-Paccot, Christian Gummy, gérant de la Banque Raiffeisen de Givisiez et Granges-Paccot; suppléants: Ueli Brauen, architecte, Lausanne, Georges Baechler, conseiller communal, Givisiez. Une somme de 50 000 fr. est mise à disposition du jury pour l'attribution de 6 à 7 prix et 10 000 fr. pour d'éventuels achats.

Le règlement-programme pourra être commandé ou consulté dès le lundi 3 juin 1991 à l'adresse de l'organisateur. A cette même adresse et à la même date, les documents de base seront disponibles contre présentation du récépissé du versement de fr. 300.- au CCP 17-3164-9, Banque Raiffeisen de Givisiez et Granges-Paccot, avec la mention «Concours d'architecture 91». Cette somme sera remboursée aux auteurs des projets admis au jugement.

Questions relatives au concours: jusqu'au 2 septembre 91; remise des projets: jusqu'au 14 février 92.

Wohnheim für Behinderte in Chur

Die J.P. Hosangische Stiftung Plankis in Chur veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Wohnheim für 32 Behinderte und für ein Gesamtkonzept für die Arbeitsbereiche Gartenbau und Landwirtschaft. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz und/oder das kantonale Bürgerrecht haben. Betreffend Architekturfirmen oder Arbeitsgemeinschaften (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Max Ziegler, Zürich, Bruno Gerosa, Zürich, Peter Leemann, Zürich, Hans-Ulrich Minnig, Stadtarchitekt, Chur, Ernst Casty, Chur. Für fünf bis sieben *Preise* stehen dem Preisgericht 65 000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung.

Zum Raumprogramm: Es ist ein Wohnheim für 32 Personen, unterteilt in vier Gruppen, mit den üblichen Zusatz- und Nebenräumen (Gemeinschaftsräume, Personal usw.) zu planen. Das Gartenbaukonzept soll zwei Gewächshäuser (je 500 m²), Lagerräume, Arbeitsräume für Behinderte und Läden umfassen. Das Konzept für die Landwirtschaft fordert einen Freilaufstall 25×45 m, einen Schweinestall, ferner eine Werkstatt, Remisen und ein Bauernhaus.

Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 250 Fr. beim Architekturbüro Ernst Casty AG, Quaderstr. 15, 7000 Chur, bezogen werden (Tel. 081/22 29 24). *Termine:* Fragestellung bis 21. Juni, Ablieferung der Entwürfe bis 21. Oktober, der Modelle bis 9. November 1991.

Turnhalle Gundeldingerschulhaus, Turnhalle «Sandgrube», Basel

Einladung zur Bewerbung

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet 2 Projektwettbewerbe, zu denen je acht qualifizierte Fachleute von den sich bewerbenden Interessenten/innen eingeladen werden. Die Preissumme beträgt je 82 000 Fr.

Zur *Teilnahme* können sich Fachleute bewerben, die seit dem 1. Januar 1990 in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind.

Das *Wettbewerbsprogramm* kann vom 3. bis 14. Juni 1991 kostenlos beim Hochbauamt Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4001 Basel, bezogen werden. Bewerbungen sind dem Hochbauamt Basel-Stadt mit einer kurzen Dokumentation sowie einem Nachweis der Teilnahmeberechtigung bis zum 17. Juni 1991 einzureichen. *Termine:* Die Pläne sind bis zum 23. Oktober, die Modelle bis zum 6. November 1991 abzuliefern.

Europas 2

Le concours d'architecture Europas 2, lancé à Montreux en octobre 1990, enregistre un grand succès: 6380 architectes en provenance de 22 pays européens se sont inscrits.

Le concours, dont le thème «Habiter la ville» a mobilisé les jeunes architectes, porte sur 71 friches urbaines et industrielles, dont 4 suisses (Baden, Delémont, La Chaux-de-Fonds, Genève).

1514 projets ont été déposés fin mars, dont 91 en Suisse. Il incombe aux 12 jurys nationaux d'en désigner les plus innovateurs et les plus pertinents. L'ouverture aux pays de l'Est, l'important brassage qui a permis à un grand nombre d'architectes de participer dans le pays et le site de leur choix, rendent cet exercice difficile mais passionnant.

L'occasion de se mesurer aux architectes d'autres pays a été saisie par les concurrents, peut-être encouragés par les résultats du dernier concours et les réelles chances de réalisation. La mobilité des architectes, la possibilité de construire une Europe de la Culture et une Europe des Citoyens n'est pas restée une vaine promesse. Les chances de réussite ont été doublées pour les participants étrangers et la moitié des projets lauréats sont en cours de réalisation.

Le jury suisse, composé de personnalités du milieu de la construction et présidé par M. Carl Fingerhut, architecte en chef du canton de Bâle-Ville, rendra son verdict le 18 juin prochain. La remise des prix aura lieu le même jour dans les locaux d'exposition à Lausanne.

L'ensemble des projets lauréats seront présentés à Madrid lors d'une exposition internationale en décembre. Le forum organisé à cette occasion et la publication d'un catalogue devraient contribuer à un large échange sur la requalification des friches industrielles et urbaines.

En Suisse, les projets lauréats seront présentés par une exposition itinérante, précédée de quatre expositions locales qui se tiendront au cours de l'été 91.

Exposition European 2, 1991

Lausanne (ensemble des projets), 18-28 juin; Ancien Hôpital Cantonal, bâtiment central, 2e étage (comble), rue du Bugnon, Lausanne (en face du CHUV); inauguration et remise des prix: 18 juin, 16 h 30, même lieu; heures d'ouverture: 12-19 h.

Genève (projets *Ilôt 13/Evian, lauréats suisse et français*), 10-20 juillet; ABB-Séchéron, halle des locomotives, avenue Séchéron, Genève; exposition franco-suisse European 2 (site Evian-Genève), organisée par la Fondation Brailard; vernissage: 10 juillet, 18 h; heures d'ouverture: 12-19 h.

La Chaux-de-Fonds (projet *La Chaux-de-Fonds, lauréats suisses*), 14-24 août; Halle aux Enchères, rue Jacquet-Droz, La Chaux-de-Fonds; vernissage: 19 août, 18 h; heures d'ouverture: 12-19 h.

Delémont (projet *Delémont, lauréats suisses*), 5-21 septembre; rotonde des locomotives, dépôt CFF, route de Bienne, Delémont; vernissage: 5 septembre, 18 h; heures d'ouverture: 12-19 h.

Baden (projet *Baden, lauréats suisses*), 26 septembre-18 octobre; ABB-Industriearéal, Halle 36, entrée Bruggerstrasse, Baden; vernissage: 3 octobre, 18 h; heures d'ouverture: 12-19 h.

Heureka, Zürich, octobre; Assemblée générale European Suisse; exposition avec les sponsors Schindler-Eternit.